

KUNST MACHT SCHULE

Dokumentation



Bruno Kirchgraber
Stubenkarussell, 1950
4. Klasse, Thea Fricker
Primarschule Grossacker
Stadt St.Gallen
Kunst-Coach: Lea Le

Kunst macht Schule

Acht Schulklassen, acht Kunstwerke, acht Kunstschaffende, eine Ausstellung...

Zwischen August und Dezember 2025 besuchten acht Schulklassen aus den Kantonen St.Gallen und Appenzell Ausserrhoden das Kunstmuseum St.Gallen und lernten dort ein Werk aus der Sammlung kennen. Die acht Meisterwerke aus der Sammlung wurden von Kunstschaffenden ausgesucht, welche im Folgenden gleichzeitig als Kunst-Coaches die Klassen unterstützten. Zurück im Schulzimmer reagierten die Schülerinnen und Schüler unter Anleitung der Kunst-Coaches auf das Original und gestalteten eigene Werke. Krönender Abschluss des Projektes ist eine einzigartige Ausstellung im Kirchhoferhaus, bei der die Arbeiten der Schülerinnen und Schüler den Originalen aus der Sammlung gegenübergestellt werden.

Das Projekt «Kunst macht Schule» dient der Vernetzung der Schule mit Institutionen und Exponenten aus dem Bereich der Bildenden Kunst. Das Projekt bietet den Schulen eine Plattform, um mit Kunstschaffenden und dem Museum in Austausch zu treten und ermöglicht den Schülerinnen und Schülern, selber gestalterisch tätig zu werden. «Kunst macht Schule» wird vom Verband Lehrpersonen Gestaltung St.Gallen (LGSG) in Kooperation mit dem Kunstmuseum St.Gallen realisiert.

Das Original

Bruno Kirchgraber



Stubenkarussell, 1958

Bruno Kirchgraber (1900-1983) war ein Maler und Zeichner aus der Ostschweiz. Er lebte unter anderem in St. Gallen, Gais und Altstätten. Er malte vor allem Porträts und Landschaften. Dabei entwickelte er seinen eigenen Stil und liess sich wenig von Entwicklungen und Stilrichtungen in der Kunst beeinflussen. Nebst der Malerei mochte er vor allem die Natur, mit den Menschen und der Technik stand er oft auf Kriegsfuss. Dem Auto beispielsweise stand er Zeit seines Lebens so kritisch gegenüber, dass er es mit viel Energie bekämpfte.

Das Bild «Stubenkarussell» zeigt eine Szene in einem Innenraum. Im Zentrum des Bildes steht ein kleines Spielzeugkarussell auf einem Tisch, umgeben von Miniaturfiguren, Alltagsgegenständen und dekorativen Details. Eine Katze im Vordergrund wirkt wie eine stille Beobachterin der Szene. Bücher, Pflanzen und Handarbeitsmaterial im Hintergrund schaffen eine gemütliche, häusliche Stimmung.

Kunst-Coach

Lea Le



Lea Le-Frei (*1995) gebürtige Thurgauerin, lebt und arbeitet als freischaffende Illustratorin und Comiczeichnerin in St.Gallen. Ihren Traumberuf kannte Lea Le schon im Kindergarten: Sie wollte «Bilderbuchzeichnerin» werden. Sie kam ihrem Berufswunsch einen grossen Schritt näher, als sie 2015 mit ihrer Maturaarbeit beim nationalen Wettbewerb «Schweizer Jugend forscht» einen Preis gewann. Sie hatte in Comicform die Geschichte einer vietnamesischen Flüchtlingsfamilie erzählt. Nach der Matura absolvierte Lea Le den gestalterischen Vorkurs in St.Gallen und besuchte die Hochschule Luzern, die sie mit einem Bachelor in Illustration abschloss.

Noch immer fasziniert vom Zeichnen und vom Geschichtenerzählen, arbeitet sie derzeit an einer Graphic Novel zu den Themen Familie & Tabus.

www.leale.ch

Die Klasse

4. Klasse Primarschule Grossacker, Stadt St.Gallen



Bericht der Lehrpersonen

Thea Fricker & Matthias Kuhn

Geschichten vom Stubenkarussell

Arbeiten zum Bild «Stubenkarussell» von Bruno Kirchgraber

Im September 2025 besuchten wir mit der ganzen Klasse zusammen mit unserer Coachin Lea Le das Kunstmuseum. Nach einer Führung zu verschiedenen Fragestellungen des Ausstellungsmachens durften wir in den Kellern des Museums das Bilderlager sehen. Aus eben diesem Lager hatte Lea Le für uns das Bild «Stubenkarussell» (1950) von Bruno Kirchgraber für unser gemeinsames Projekt zu «Kunst macht Schule» ausgewählt. Im Vortragssaal konnten wir unser Bild ausgiebig betrachten. Ab Oktober besuchte uns Lea Le dann wiederholt im Klassenzimmer im Schulhaus Grossacker und entwickelte mit den Kindern ausgehenden von diesem Stubenkarussell bildnerische Ideen.

Nach Diskussionen und Beschreibungen des Bildes leitete Lea Le die Kinder an, eigene Ideen zu entwickeln und zu skizzieren. Am Anfang des Prozesses standen schnelle Zeichnungen zur eigenen «Stube», dem eigenen Zuhause und Umfeld. «Was kannst du bei dir zuhause als erstes sehen, wenn du am Morgen deine Augen öffnest?» war zum Beispiel eine der Fragestellung. Als wir das Gemälde genauer betrachtet hatten und die Uhr, die Katze, die Fadenspule, die Pflanze usw. aufgezählt hatten: «Was wären bei dir für wichtige Gegenstände auf dem Bild?» Die Kinder sprachen und zeichneten von ihrem Zuhause und es wurde schnell klar, dass alle Objekte mit Erinnerungen und Geschichten verbunden sind. Es war sehr unterhaltsam, wenn die Kinder zum Abschluss der Kunststunden ihre Werke unter dem Visualizer der Klasse präsentierten und dabei mindestens einige der Geschichten erzählen konnten.

Später wurde das Schulzimmer am Dienstagmorgen jeweils zum Atelier umgestellt und die Kinder arbeiteten allein, zu zwei und in Gruppen und konnten auch sehen,

womit ihre Kolleginnen und Kollegen sich beschäftigten. Mit Gegenständen, welche die Kinder von zuhause mitbrachten, ging die Arbeit weiter. Die Objekte wurden in verschiedenen Dimensionen und Ausschnitten in Szene gesetzt. Dass mit dem Zeichenstift alles möglich ist, entgegen Physik und Wahrheit, beflügelte viele Zeichnerinnen und Zeichner. Auch eine kleine Figur – das «kleine Selbst» – von jedem Kind selbst entwickelt, beflügelte die Fantasie gewaltig.

So entstanden aus den Objekten und der Figur eigene Ideen und Geschichten, immer inspiriert von der Idee des Stubenkarussells, jenes für die Kinder fast exotischen Gegenstandes, der das Bild und die Stube von Bruno Kirchgraber dominiert. Aus der zentralen Erkenntnis, dass jede Zeichnung eine Geschichte erzählt, folgte auch der gemeinsame Entscheid, die eigene Geschichte in drei Bildern und kurzen Sätzen zu jedem Bild zu erzählen. Aus dem zentralen Motiv des Stubenkarussells allerdings wurden bei den Kindern mit viel Fantasie Uhren, Möbel, Spielzeug, Haustiere, Menschen und verschiedenste erfundene Gegenstände aus ihrem engsten Lebensumfeld.

Das Projekt «Kunst macht Schule» war für unsere Klasse ein grosser Erfolg und ermöglichte vielen Kindern einen sehr unkomplizierten (ersten) Zugang zur Kunst. Es hat uns sehr beeindruckt, wie Lea Le die Kinder als Künstlerin mit Einblicken in ihre Arbeit und ihr Handwerk faszinieren konnte. Alle lernten durch die offenen, anregenden Anleitungen und die inspirierende Begleitung die eigenen Ideen künstlerisch direkt und unmittelbar umzusetzen. Die Resultate in den Skizzenheften und die ausgestellten Bilder zeugen davon.

Die Schülerinnen und Schüler erzählen

Abel Wick
10 Jahre

Ebal und der Hai



Ich bin im meinem Skizzenheft meine erste Idee gekommen.

Meine erste Idee war mit Anari. Meine 2. Idee war Gangster Leba. Meine 3. Idee war Fussballspieler Able. Meine 4. Idee war der Muskelmensch Ebal. Dann wusste für welche Figur ich mich entscheide: Ebal. Wir mussten ein Klein selbst malen. Dann mussten wir ein Objekt aus dem Bild Stubenkarusell malen.

Ananiah Negatu
9 Jahre



Die schlaue Katze

Lea hat mir geholfen. Das
gefiel mir.

Lea gefällt mir und malt
schön. Ich finde sie nett. Ich möch-
te, dass sie wieder zu uns
kommt.

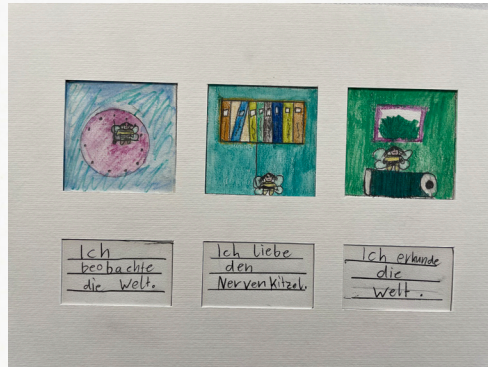
Lea macht schöne Bilder.

Sie kann schön malen und schö-
ne Menschen zeichnen.

Sie kann Menschen in einer
Parfümflasche zeichnen.

Das gefällt mir sehr.

Anna Preisig
10 Jahre



Lauria und die
Abenteuerwelt.

Auf die Idee meines Bildes bin ich durch das Bild von Bruno Kirchgraber gekommen. Dieses hat Lea Le für uns ausgewählt.

Auf dem Bild hat es ein Karussell, eine Katze, eine Uhr und noch vieles mehr.

Meine Figur heißt Lauria. Dieser Name ist aus meinem zweiten Vorname entstanden.

Nämlich aus Aurélia.

Mein Bild ist sehr farbig und gefällt mir sehr!

Arian Pontara
9 Jahre

Im Wald allein



Anari verlor
sich im Wald



Petzsch sah
er einen Hase
und fragte



Darf ich
auf dir nach
Hause reiten

Meine Zeichnungen
sind sehr farbig.

Meine erste Idee war
ein Wasserroboter. Er
hiess Anari. Die zweite
Idee war ein Räuber.
Die dritte war ein
Mensch der sich verirrt.
Aber er sah einen Hase
und fragt ob er auf
ihm reiten darf. er
sagt Ja. Er reitet
auf ihm nach Hause.

Ariana Stanić

10 Jahre



Anaira, die abenteuerliche Welt

Ich habe zuerst in mein Skizzenheft viele Skizzen gemacht. Dann habe ich drei Bilder ausgewählt und eine Figur. Sie heisst Anaira. Ich wollte, dass die Natur vorkommt und Abenteuer. Lea Le hat mir geholfen.

Aurora Marjakaj
9 Jahre

die Bibliothek



Ich hatte so wenig Ideen.

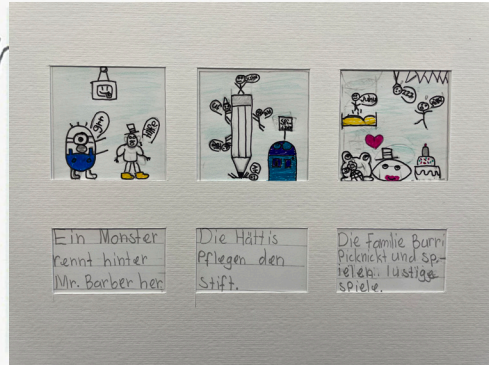
und Dann hat mir Lea Le
geholfen und ich hatte dann
Viele Ideen.

Meine Figur heisst zahide.

Meine Figur ist 15 Jahre alt
und hat Lange Haare.

Ayla Hättenschwiler
10 Jahre

Das verrückte Picknick



Ich kam darauf Essen zu malen. Ich habe den Stift und den Spitzer gezeichnet, weil ich den Stift und den Spitzer in meinem Etui gefunden habe. Die Strichmännchen habe ich gemalt, weil sie so einfach sind. Der Frosch und die Kartoffel sind auf dem Bild, weil sie lustig sind.

Ayleen
Mebold/10
Jahre

der Urwald



Ich habe von Lea Le
Ideen bekommen.

Meine Figur heißt

Neelya. Die Ideen

haben ich von einem

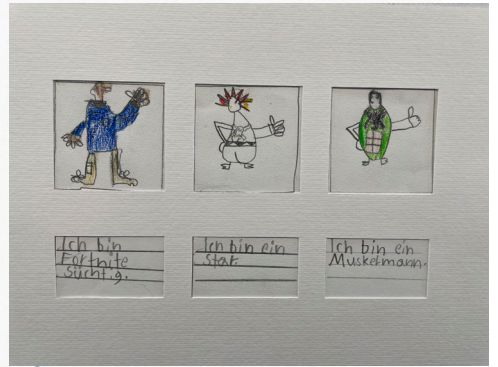
Foto. Meine Figur ist

gross. Meine Figur
ist nett.

Barthi Shaka

70 Jahre

Ein Tag mit
Rezon und Vadeak



Am Morgen essen wir
corn flakes mit Milch.
Dann gucken wir ein bisschen
ins Handy Wir spielen Fortnite
mit Vadeak. Nachher gehen wir
Gym trainieren und gehen wir
Fußball spielen dann
Am Abend gehe ich und
Vadeak an ein Konzert.

♡ ♡ ♡
Bitania Bayregabr
10 Jahre



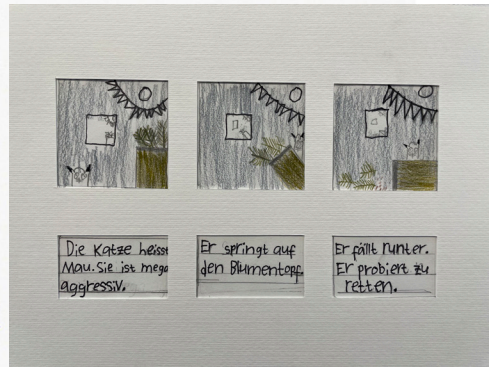
Das stille Mädchen

Ich habe für mein Bild die Figur eines stillen Mädchen ausgewählt. Ich habe alles allein gemacht. Ich habe farbig gemalt.

Elhan Ameti

10 Jahre

Die aggressive Katze



Meine erste Idee war ein Fussballer, aber er war nicht sehr gut. Dann habe ich eine Katze und eine Geschichte mit ihr erfunden. Ich habe das Bild 2025 gemacht.

ELYAS KAUZ

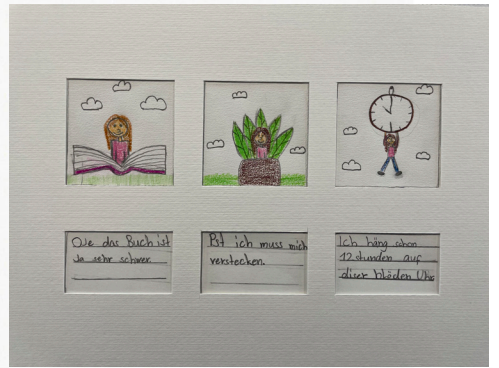
10 Jahre

Mein Tag

Lea Le hat mir geholfen eine Figur zu finden. ES ist mir dann eine lustig Figur in den Sinn gekommen. ES ist ein Mann. Er isst ^{ELYS} gerne Dürüm und spielt gerne mit dem Controller.



Emma Blazeric
10 Jahre



Mema's Abenteuer

Ich habe ein par Ideen von
Lea Le bekommen.

Meine Figur heist Mema.

Meine Figur ist gross.

Meine Figur macht gerne Abenteuer.

Meine Figur ist nett.

Giulia Ingino Torres
9 Jahre

Alinas Leben



Meine Figur heisst Alina.

Der Körper meiner Figur ist
rund.

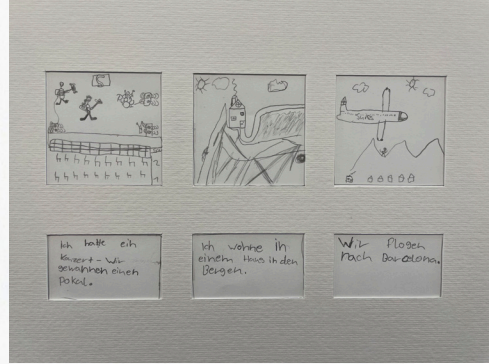
Meine Figur hat grasse Augen.

Meine Figur ist klein.

Meine Figur ist süss und schön.

Gregor Alexa
9 Jahre

Das schönste Konzert
der Welt.



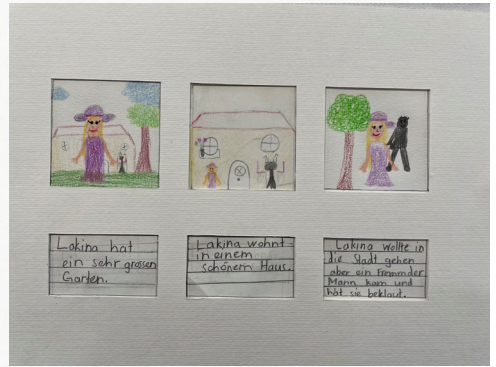
Für dieses Kunstwerk hatte ich sehr viele Ideen. Ich versuchte ein bisschen Fantasie hineinzumachen. Es kam dieses Bild heraus. Ich fand es schön. Ich versuchte meinen Stil nachzumachen. Schwarz-Weiss ist es schön, dachte ich. es klappte! Nach meinen Ideen kam die Lösung. das einseger kann das Kunstwerk interessanter zu machen. ein Paar Minuten später versuchte ich mit Geduld das Bild zu zeichnen

Kalina Mikic

10 Jahre

Lakina und die Stadt

Als erstes habe ich nicht gewusst was ich zeichnen sollte. Aber dann habe ich einfach angefangen. Meine Figur heisst Lakina. Ich habe als erstes in meinem Skizzenheft angefangen. Ich habe die Bilder ein paar Mal gemalt. Dann wusste ich es. Als erstes habe ich lange Sätze geschrieben, aber dann habe ich sie verkürzt. Und dann ist es das geworden.



Leona Marki
10 Jahre

Elona und der kleine Zwerg



Zum Start habe ich ganz
wenige Ideen gehabt. Aber Lea
Le hat mir dann ganz viele
Ideen gesagt. Dann bin ich ganz
Schnell vorwärts gekommen.
Ich zeichne gerne. Die Arbeit
mit Lea hat Spass gemacht.

Lhakyi Drongkira
9 Jahre

Maria der Käfer



Ich habe nach draussen geschaut.
Dann habe ich an Insekten gedacht.
Es gibt viele. Aber das schönste
Insekt ist der Marienkäfer. Also ich
habe gedacht. und habe den roten
Marienkäfer gemalt. Ich habe ihm
einen schönen Namen gegeben. Es ist
ein Mädchen und heisst Maria.
Lea Le hat mir ein bisschen Tipps
gegeben.

Maera Frischknecht
10 Jahre



Das wilde Wohnzimmer

Lea Lee ist zu uns in die Klasse gekommen. Es war cool und ich hatte coole Ideen. Ich konnte viele Sachen ausprobieren mit malen und schreiben. Wir haben ein Männchen entworfen. Meines heisst Nora. Sie hat einen grossen Kopf.

Mara Appenzeller
10 Jahre

Rama Lous Abenteuer



Ich bin auf die Idee mit dem Karussell gekommen, weil es auf dem Bild auch eines hat. Meine Figur heisst Rama Lou. Rama Lou fährt Karussell weil ich auch gerne Karussell fahre. Meine Figur ist ausserirdisch. Ich finde die Bücher auf dem Bild schön weil ich auch gerne lese. Ich habe eine Uhr gezeichnet weil meine weg ist.

Romina Raheli
10 Jahre

Mina und Lilli



Ich wollte das Karussell malen, weil es auf dem Bild war.

Meine Figur heisst Mina und ihre Freundin heisst Lilli.

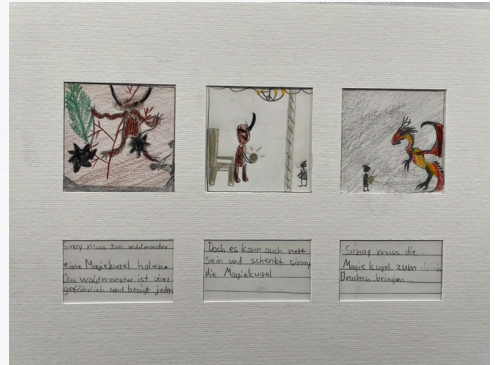
Lilli ist eine Katze.

Das ~~Ka~~ Karussell und die Katze gefallen mir. Der Faden verwickelt alles. Die Arbeit mit Lea war cool.

Yanis Dänzer

10 Jahre

Mission Goldkugel

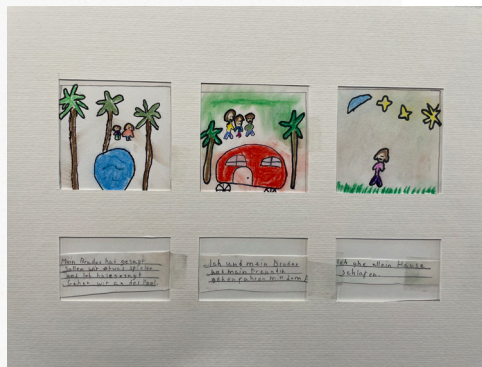


Ich hatte viele Ideen. Ich wollte viel Fantasie. Also erfand ich einen Superhelden. Ich kam auf die Idee mit dem Superheld, weil ich gerne Superhelden habe. Meine Figur heisst Sinay.

Zoriana Kotliarova

9 Jahre

Mein roter Camper



Wir haben ein Bild angeschaut
Es heisst das Stubenkarussell
Ich haben einen roten Camper
gemalt, weil ich schon immer
mal campieren wollte am Strand.

Kunst macht Schule

Ein Projekt des Dachverbandes Lehrpersonen Gestalten St.Gallen (LGSG) und des Kunstmuseums St.Gallen

Projektdauer: August 2025 bis Mai 2026

Ausstellung: 21. März – 6. April 2026

Kirchhoferhaus, Museumstrasse 27, 9000 St.Gallen

Beteiligte Kunstschaaffende: Maj Lisa Dörig, Mirjam Kradolfer & Stefan Rohner, Lea Le, Aramis Navarro, Isabel Rohner, Sonja Rüegg, Daniel Schuoler, Luisa Zürcher

Beteiligte Schulklassen:

2./3. Klasse Schulgemeinde Gaiserwald, Abtwil, Thea Weder • 3. Klasse Schule Speicher, Speicher, Jennifer Vordisch • 3. Klasse Schulhaus Klaus, Altstätten, Lydia Heeb • 4. Klasse Primarschule Grossacker, Stadt St.Gallen, Thea Fricker • 4. Klasse Schulhaus Botsberg, Flawil, Judith Siegenthaler, Beatrice Honold • 5./6. Klasse Schule Grub, AR, Samuel Bargues • 6. Klasse Schulhaus Breite, Waldkirch-Bernhardzell, Renato Paganini, Cornelia Horber • 3. Oberstufe OZ Buechenwald, Gossau, Ahlam Hageb

Projektteam: Nadja Schiavo (LGSG), Dominik Noger (LGSG), Daniela Mittelholzer, Claudia Hürlimann, Nina Tschümperlin

Gestaltung: Dario Forlin



KUNST
MUSEUM
ST. GALLEN

Kanton St.Gallen
Kulturförderung

Kulturförderung
Appenzell Ausserrhoden

lgsg

Lehrpersonen Gestaltung
St.Gallen

Metrohm
Metrohm Stiftung

STENGER STIFTUNG MESSIAS

Barbara Spengler Stiftung
Susanne und Martin Knechtli-Kradolfer-Stiftung
Frieda und Ulrich Steingruber-Stiftung

